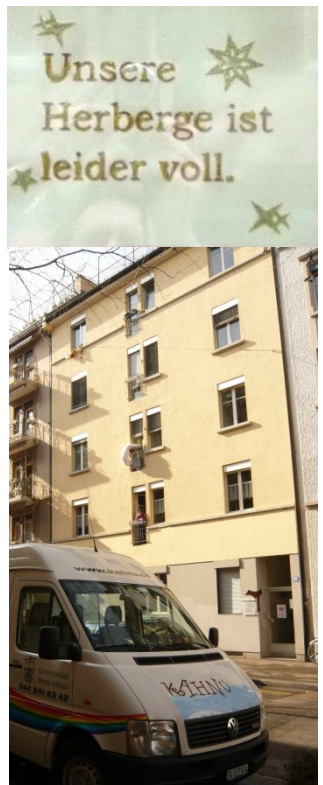


## Liebe Freundinnen und Freunde der Franziskanischen Gassenarbeit

„Auf der Suche nach einem warmen Ort und nach offenen Herzen“ ist für uns ein aktuelles Thema. Wir möchten Sie einladen, jemandem einen Weihnachtsgruss zu schreiben. Zeigen Sie dieser Person, dass Sie an sie denken und für sie etwas Platz in ihrem Herzen bereit haben. Einen leeren Briefumschlag haben wir dazu für Sie vorbereitet. Um einen solchen Platz im Herzen und auch in der äusseren Welt geht es in unserem Weihnachtsbrief.

Viele Jahre ist es her, als mich als junger Franziskaner auf dem Platzspitz eine drogenkranke Frau mit dem Beinamen „Engeli“ ansprach. Sie sagte: „Komm wieder zu uns und bring etwas von deiner Hoffnung...“ Seit damals hat sich Vieles geändert und trotzdem: das Thema „bring uns Hoffnung“ ist aktueller denn je. Die Gasse ist nicht mehr so offen und sichtbar. Einiges wurde besser oder einfach anders. Auch heutzutage klopfen immer wieder Menschen an unsere Türen auf der Suche nach wohlwollenden Begegnungen und etwas Geborgenheit. Einen kleinen, sicheren Platz für ein paar Stunden, ein paar Tage oder auch länger. Unsere Herberge, das Haus Zueflucht, ist voll bis ins letzte Zimmer. Oftmals übernachten Menschen sogar in unserem Gemeinschaftsraum, wo wir fast täglich ein Mittagessen für die Bewohner und Bewohnerinnen sowie für Menschen von der Strasse anbieten. Diese sind nebst einem warmen Essen froh, wieder einmal duschen zu können, ihre Kleider zu waschen oder einige frische und warme Kleider zu erhalten. Andere sind dankbar, sich etwas ausruhen zu können und müssen die Nacht wieder irgendwo draussen verbringen.

Ich erinnere mich an die Geschichte, wie Maria und Josef unterwegs waren und auf der Suche nach einer Herberge oft vergebens an die Türen klopfen. Gerne würden wir den bedürftigen Menschen Raum geben.



Das Weihnachtsfenster wurde von unseren BewohnerInnen fürs Haus Zueflucht gestaltet

Es ist schwierig, Menschen, die nichts haben, irgendwie unterzubringen. Fehlt eine geregelte Arbeit, wird es praktisch unmöglich eine Wohnung zu finden, die Niederlassung zu erhalten usw.

Maria und Josef hatten Glück. Jemand stellte dem Ehepaar wenigstens einen Stall zur Verfügung. Wir sind intensiv auf der Suche nach einem solchen Stall bzw. einer Unterkunft. Hotelzimmer können wir nur äusserst selten finanzieren, da unsere Mittel begrenzt sind.

JA, WIR wären dankbar für eine günstige Wohnung, ein Haus oder Mehrfamilienhaus, ähnlich wie das Haus Zueflucht. Vielleicht kennen Sie jemanden, der uns weiterhelfen kann und Türen für unsere spezielle Klientel öffnet. Es freut uns, wenn Sie mit unserem Umschlag einen Weihnachtsgruss verschicken und auf diesem Weg auf unsere Institution mit ihren vielfältigen Anliegen aufmerksam machen.

Bis jetzt fanden wir mit Gottes und Ihrer Hilfe immer im richtigen Moment die passende Lösung.

Wir danken für die bisherige Unterstützung und freuen uns über jedes Gebet und jeden weiteren Batzen.

Mit lieben weihnachtlichen Grüssen und Pace e Bene

B. Kehl

Beno und Team

